

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

N^o 37.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 29. März 1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend die Anzeige des selbstständigen Gewerbebetriebs.

Auf Grund der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 und der bezüglichen Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 14. Dez. 1871, betreffend die Anwendung der deutschen Gewerbeordnung, wird Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Wer hier den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, hat gleichzeitig Anzeige davon beim Stadtschultheißenamt zu machen.

Diese Anzeige ist auch dann erforderlich, wenn der Betrieb des Gewerbes einer besondern Genehmigung bedarf, und diese bereits ertheilt ist.

- 2) Eine Anzeige liegt auch Demjenigen ob, welcher zum Betrieb eines Gewerbes im Umherziehen befugt ist.
- 3) Außerdem hat, wer Versicherungen für eine Mobilien- oder Immobilien-Feuerversicherungsanstalt als Agent oder Unteragent vermitteln will, bei Uebernahme der Agenturen, und derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder welchem die Versicherungsanstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten 8 Tage Anzeige davon zu machen.

Buch- und Steinbrucker, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lesekabinetten, Verkäufer von Druckchriften, Zeitungen und Bildern haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebs das Lokal desselben, sowie jeden späteren Wechsel des letzteren spätestens am Tage seines Eintritts dem Stadtschultheißenamt anzugeben.

- 4) Eine Anzeige hat ferner zu erstaten:
 - a) wer sich mit der Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimm-Unterricht befassen will,
 - b) wer den Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche, den Kleinhandel mit altem Metall-Geräth oder Metallbruch (Trödel) oder mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen betreiben will, ferner
 - c) wer das Geschäft eines Pfandleihers oder
 - d) das Geschäft eines Gesinde-Vermiethers ausüben will.

- 5) Verfehlung n gegen vorstehende Vorschriften werden mit Geldbuße bis zu 50 Thalern und im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit Gefängniß bis zu 4 Wochen bestraft.

Den 26. März 1873.

Stadtschultheißenamt.
Egel.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Tauben sind über die Saatkzeit von heute an 14 Tage lang bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 3 Thaler eingesperrt zu halten.

Den 29. März 1873.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufforderung.

Etwaige Ansprüche an den verstorbenen Christian Kuhnle, Wagner dahier und dessen ebenfalls gestorbene Ehefrau sind, wenn sie bei der Verlassenschafts-Theilung berücksichtigt werden sollen, binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und nachzuweisen.

Den 26. März 1873.

R. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der Christian Kuhnle, Wagners Eheleute wird am nächsten Montag den 31. d. M. und die folgenden Tage je von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung Auktion gehalten, wobei vorkommt, Montag den 31. März



Waiblingen.

Der Kirchenconvent sieht sich veranlaßt, an diejenigen Einwohner der Stadt, welche geneigt sind, armen Confirmanden eine Unterstützung zu gewähren, die dringende Bitte zu richten, Gaben an Geld ja nicht einzelnen Kindern, sondern einem Mitglied des Kirchenconvents oder des Pfarrgemeinderaths zu übergeben. Damit wird keineswegs beabsichtigt, die öffentlichen Kassen in ihren gesetzmäßigen Leistungen zu erleichtern, sondern vielmehr nur die möglichste Gleichmäßigkeit in der Vertheilung der Gaben an die bedürftigen Confirmanden zu erzielen.

Den 27. März 1873

Das gemeinschaftl. Amt.
Bührer. Egel.

Waiblingen.

Alle Eltern mögen sie hier oder auswärts wohnen, welche an nächst Georgii Knaben in die Real- oder Collaboraturschule bringen wollen, haben dieselben am nächsten **Mittwoch den 2. April**, um 2 Uhr zu einer Vorprüfung mit Tafeln oder Papier u. s. w. in die **Realschule** zu schicken. Solche Knaben, die bei dieser Vorprüfung nicht erscheinen, können nachträglich nicht mehr aufgenommen werden.

Den 27. März 1873

R. Dekanatamt.
Bührer.

Neuer Weisfack.

Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 3. April aus dem Schneckenhübl:

111 Nm. birkene
Scheiter, 60 Nm.
buche, 99 Nm.

birkene, 28 Nm. erlene und 78 Nm. aspene Prügel und Anbruch, 4990 buche, 4240 birkene, 830 erlene und 1360 aspene Wellen; aus dem Herrenhölzle: 4 Nm. aspene Anbruch und 20 aspene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Kreuzweg im Schneckenhübl.
Reichenberg den 26. März 1873.

R. Forstamt.
Bechtner.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Carl Klingler, Wäckers Wittwe kommt am

Montag den 31. dss. Mts.
Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier nachstehende
 Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum
 Verkauf:

Der vierte Theil an einem ge-
 wöhnlichen Keller unter der Scheuer
 des Friedrich Brenner im Sad.

Angekauft um 330 fl.

A e d e r:

Jelly Fellbach:

7/8 Mrg. 16,9 Ath. rechts an der
 Winnender Straße neben Fried.
 Brenner, Schreiner und Ga. Jäger.
 Angekauft um 521 fl.

Jelly Schmidlen:

2/8 Mrg. 18,5 Ath. im Felsenberg
 neben Sachs Wittwe und Gerber
 Unfels Kinder.
 Angekauft um 107 fl.

3/8 Mrg. 26,3 Ath. am Feinstener
 Weg neben Daniel Herrmann
 und Sternwirth Klinglers Witw.
 Angekauft um 300 fl.

Jelly Rommelshausen:

2/8 Mrg. 34,3 Ath. auf dem hohen
 Rain neben Matthias Schwarz
 und Sternwirth Klinglers Wittw.
 Angekauft um 200 fl.

3/8 Mrg. 24,8 Ath. im vordern
 Esenthal neben Caspar Böhlinger
 und Jakob Gottlob Pfander.
 Angekauft um 302 fl.

3/8 Mrg. 39,0 Ath. Baumgut im
 Kogberg neben Christof Kofl
 und Sternwirth Klinglers
 Wittwe.
 Angekauft um 206 fl.

3/8 Mrg. 13,8 Ath. Baumacker im
 Sämann neben Sternwirth
 Klinglers Wittwe.
 Angekauft um 756 fl.

Zu dieser Aufstreichs-Verhandlung
 werden die Liebhaber hiemit eingela.
 Den 26. März 1873.

Stadtschultheißenamt.

Privat = Anzeigen.

Achsenfleisch
kostet von
heute an per
Pfd. 20 kr.
bei
Wtw. Buhl.

G a n n s t a t t.

Knechtgesuch.

Ein tüchtiger Weingärtner wird
 sogleich gesucht.
 Näheres bei W. Pfunderer zur
 Neckarbrücke.

Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand.

Dienstag den 1. April

Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr,
 allerlei Hausrath, und einige Eimer Most.

Mittwoch den 2. April

Vollständiger Wagner-Handwerkszeug, Wagnerholz aller Art, an Stangen,
 Radspeichen, Radfelgen, und anderem Nutzholz, sodann auch Brennholz,
 Früchte, Heu, Stroh und sonstige Vorräthe.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 26. März 1873.

R. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Kleesamen

Swigen & Dreiblättrigen
 empfiehlt in feinsten Waare zu geneigter
 Abnahme bestens

Fritz Mayer,
 vorm. Gust. Sixt jr.

Waiblingen.

Dreiblättrigen und immer-
währenden

Kleesamen

in schönster Waare empfiehlt
Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Frischgewässerte

Stockfische

sind zu haben bei

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Weinempfehlung



Unterzeichneter hat
 noch reine rothe und
 weiße 1865, 1868, 1869r
 Weine, sowie auch gute
 1872r, welche sich auch
 zu Tischwein eignen, in größeren und
 kleineren Quantitäten zu verkaufen. Muster
 an den Fässern.

Immanuel Bunz.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat

zwei Wagen

Dung zu verkaufen.

Christian Rink.

Waiblingen.

Wittwe Koller ist Willens einige

Wägen Ungerfen

und einen Pflug zu verkaufen.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 5—6 Centner sehr
 schönes Kleeheu und Dehmd zu
 verkaufen.

Jakob Ade.

Schullehrerconferenz

des vorderen Bezirks am 2. April in
 Weinstem. Beginn 9 1/2 Uhr.

Conf.-Dir. Elwert.

Waiblingen.

Lehrlingsgesuch

Einen Sohn rechtschaffener Eltern
 nimmt unter billigen Bedingungen in die
 Lehre.

L. G. Scheeff,
 Sattler und Tapezier.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen
 nimmt unter annehmbaren Bedingungen
 in die Lehre.

Wilh. Feeser,
 Schuhmacher.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen, jungen Men-
 schen nimmt in die Lehre.

Gottfr. Lehre,
 Dreher.

Waiblingen.

Ein wohlzogener junger Mensch,
 der die

Bäckerei

erlernen will, findet hier ein Lehrstelle.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Lehrlingsgesuch.

Einen jungen Menschen von recht-
 schaffenen Eltern nimmt in die Lehre.

W. Klinger,
 Schuhmacher.

Waiblingen.

Zwei tüchtige

Schreiner

auf Bauarbeit (Wochenlohn 4 bis 6 fl.)
 finden dauernde Beschäftigung bei

G. Fischer,
 Schreiner.

Ebenfalls sind **Sobelspähne**
 zu haben. Der Obige.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat einige Säcke

Kartoffeln

zu verkaufen.

G. Fischer,
 Schreiner.

Waiblingen.

Heute Samstag
Megelsuppe

bei

Mayer & Stern.

Photographisches Atelier

von

August Esenwein.

Waiblingen.

Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1872.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschafts-berichtes am Schlusse des Jahres 1871 in Kraft mit **fl. 545,162,064.**
erhielt im Jahre 1872 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelassenen Versicherungen) von **51,402,141**
betrug somit **ultimo** Dezember 1872 **fl. 596,564,205.**

Für **Brand-Entschädigungen** wurden an **363** Brand-Beschädigte verausgabt **fl. 308,130.**
und seit dem Bestehen der Anstalt **fl. 7,552,499.**

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich **baar eingezahlte Garantie-Kapital** von **fl. 3,000,000.**
Der **completirte Reservefond** von **1,000,000.**
Die **Reserve für unvorhergesehene Fälle** von **40,000.**
Die **Prämienreserve** von **301,342.**
fl. 4,341,342.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erboten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank. **Stuttgart, den 18. März 1873.**

Haupt-Agentur für das Königreich Württemberg:

Carl Frank.

Bezirks-Agenten:

J. Nestele, Kaufmann in Waiblingen.

Ogger, Schultheiß in Schöndorf.

Schmid, Gastgeber in Stetten.

A. Ringelbach, Kaufmann in Winterbach.

Das berühmte Brust-Bonbons Arabische Gummi-Kugeln,

Bereitet von **W. Stuppel & Comp.,** Alpirsbach, vom hohen k. Ministerium des Innern begutachtet, arztlich empfohlen bei **Catarrh, Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verklebung der Athmungsorgane,** zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes,

in Waiblingen bei **Ph. Fr. Weiß, Wto.**

in Waiblingen in den Apotheken,

Winnenden

„ Fellbach bei **Gottl. Müding.**

Waiblingen.

Anzeige & Empfehlung.

Im Besitze der Tapetenmusterkarte einer der größten Tapetenfabriken Deutschlands empfehle ich solche einem hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens.

L. G. Scheeff, Sattler und Tapezier.

Neustadt.

Zwei Zweispanner

Wägen

sammt Zugehör.

Ein

Compostfaß

und einen steinernen

Kunstherd

mit 2 Häfen setzt dem Verkauf aus.

G. Fr. Märterer.

Groß-Heppach.

Ein hiesiger Bürger sucht

1000 fl. gegen doppelte Sicherheit bis Georgi.

Zu erfragen bei

Postbote **Weinmann.**

Waiblingen.

2 Schlafgänger

werden gesucht.

Klein, Schuhmacher.

Waiblingen.

Schöner **Weis** à 6 kr. per Pfund

bei

Ph. Fr. Weiß, Wto.

Waiblingen.

Bis Georgi wird ein

Zogis

mit 2 oder 3 Zimmern und Küche zu

miethen gesucht

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein noch gut erhaltenes vollständiges

Chaisengeschirr

und 1 Paar Kreuzfügel hat um billigen Preis zu verkaufen.

Wittme Abrecht.

Die **Gypsfabrik Fellbach** hält bei Herrn Seifenfieder **Herzog Lager** in

Bau- & Gutergyps

zur gefälligen Abnahme empfohlen.

Umfried.

Waiblingen.

Am nächsten Montag sind schöne

Malzkeimen

zu haben bei

Mezger Bönth.

Waiblingen.

Unterzeichnete ist gesonnen $\frac{1}{2}$ Morg.

Wiese am Heuweg zu verkaufen. Lieb-

haber wollen sich Mittwoch den 2. April,

Abends 6 Uhr bei Bäder-Grieb einfinden.

Wundarzt **Steinlen Wto.**

Waiblingen.

Sehr schöne.

Rosenbäumchen

in verschiedenen Höhen und Sorten à 30

kr. bis fl. 1, schöne Gartenprimeln und

Aurikel zu Einfassungen und ganzen Beeten.

Thuja aurea und **compacta** auf

Gräber geeignet empfiehlt

G. Zeeb, Handelsgärtner.

Stuttgart.

Eine

Abtrittgrube

4 1/2 Cim. haltend, die aber jedesmal ganz

geleert werden muß, kann fürs ganze

Jahr übernommen werden, bezahlt wird,

entweder 2 fl. 30 kr. für jede Leerung,

oder 24 fl. fürs ganze Jahr.

Theodor Koch,

Blumenstraße Nr. 24, 4 Tr.

Violin- & Quittarre-

Saiten

sind wieder zu haben bei

C. F. Buch, Buchdrucker.

Bürgergesellschaft.

Nächsten Montag Zusammenkunft

Abends 7 Uhr im Löwen.

Der Vorstand.

Abonnements-Einladung.

Für das zweite Quartal 1873 können auf den

„Nemsthal-Boten“

bei allen Postämtern, Postboten und Eisenbahnstationen Bestellungen gemacht werden. Der Pränumerations-Betrag beträgt einschließlich Trägerlohn vierteljährlich 33 fr., durch die Post bezogen 38 fr.

Bei verspätetem Abonnement kann die Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nur soweit erfolgen, als der Vorrath reicht.

Die Redaktion des „Nemsthal-Boten.“

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 28. März. Die gestrige Nacht verlief, wie wohl weniger geräuschvoll, als die beiden vorhergehenden, doch nicht ohne Ruhelörung. Ein Volkshaufen demolirte den Laden des Kleiderhändlers Säckind in der Marktstraße, worauf eine Abtheilung Landjäger unter der Führung des Obersten v. Starkloff und des Oberleutnants v. Günther den Marktplatz räumte und Ruhe stiftete.

Friedrichshafen, 26. März. Heute nach dem Früh-Gottesdienste wurde in der hiesigen kath. Kirche ein Dpferstod dieb auf frischer That erappt und sofort in sicheren Gewahrsam gebracht. Derselbe war im Besitze von Fischbeinstäbchen und flüssigem Leim womit er die Gelbstüde aus dem Dpferstode herauspracticirte; er steht in den 50er Jahren, ist aus Niederbayern gebürtig und dürfte dieß nach den bei ihm vorgefundenen Geldern nicht der erste derartige Diebstahl sein. Im hiesigen Draisarrest machte er einen noch rechtzeitig entdeckten Fluchtversuch, indem er den Ofen demolirte.

Wforzheim, 24. März. Das zur Prüfung der für ein hier zu erstellendes neues Gewerbeschul-Gebäude niedergesetzte, aus den Herrn Prof. Durm von Karlsruhe, Prof. Wagner von Darmstadt, Prof. Walter von Stuttgart, Gemeinderath Beder und Gewerbeschul-Direktor Huber von hier bestehende Preisgericht kam gestern mit seiner Arbeit zu Ende. Das Ergebnis war, daß zwei Entwürfe als preiswürdig erkundet wurden. Die Architekten Franz Benzinger von Karlsruhe und Karl Müller von hier erhielten für den von ihnen gelieferten Entwurf den ersten Preis mit 1000 fl. und die Herren J. Vickenmayer und J. Geiger, Architekten von Stuttgart, für den von denselben gelieferten Entwurf den zweiten Preis mit 500 fl.

München, 23. März. Der seit Wochen verfolgte Raubmörder Gump, der Spießgefelle des wahrscheinlich durch ihn erschossenen Verbrechers Ganswürger, wurde gestern Morgens in einem entlegenen Hause von Karlsron im sogenannten Donaumooß von zwei Gendarmen überrocht. Der gefürchtete Verbrecher feuerte sofort 6—8 Schüsse ab, und in der heftigen Gegenwehr ist der Stationskommandant Bauer von Hohenwart bedenklich verwundet worden. Es ist dem Gump gelungen, nur mit einer grauen Hose bekleidet gegen Schrobenshausen hin zu entfliehen, doch lassen wohl die sofort eingeleiteten sehr umfassenden Verfolgungen hoffen, daß man denselben habhaft werden wird. Die Person, welche dem Verbrecher bisher Zuflucht gewährte, ist sofort verhaftet worden.

Ans der Rheinpfalz, 23. März. Die sozialdemokratischen Reiseprediger, welche, namentlich von Mannheim aus, in neuerer Zeit ihre Exkursionen in die benachbarten Landbezirke der Pfalz machen, haben in dem Orte Friesenheim bei Ludwigshafen ein trauriges Andenken an ihren letzten Besuch hinterlassen, indem sie durch ihr anmaßliches und herausforderndes Benehmen eine Schlägerei herbeiführten, bei welcher 4 Ortsbewohner von den vorförlischen mit Dolchen u. Messern vorgeesehenen Fremden schwer verwundet wurden, zwei davon derart, daß ihr Zustand ein sehr bedenklicher ist.

Weimar, 24. März. Die heutige Generalversammlung des deutschen Buchdruckervereins nahm einen Normaltarif an, dessen Einführung den Vereinsoffizinen sofort gestattet wurde; über den obligatorischen Termin entscheidet der Vorstand. Der Vorschlag des Verbands-Vorstandes, eine Deputirtenversammlung aus der Prinzipal- und Gehilfenschaft zur Prüfung des Tarifs einzuberufen, wurde unter der Bedingung angenommen, daß der Leipziger Strike nach Einführung des Tarifs in Leipzig vom Verband sofort für erloschen erklärt werde, worauf auch die Kündigung der Verbandsgehilfen von Seiten der Vereinsoffizinen hinfällig werden soll.

Berlin, 26. März. Gestern besichtigte der Kaiser und die Kaiserin, die Großherzogin von Baden, die Großherzogin von Weimar und Prinz Herrmann zu Sachsen, vorgestern der Großherzog von Oldenburg und Prinz August von Württemberg, so-

wie der Prinz Oskar von Oldenburg den Jagdzug des Kaisers von Russland, und die Ausstellung der Postwagen-Modelle für die Wiener Ausstellung in der Fabrik der Aktien-Gesellschaft für Eisenbahnbedarf. Die Wagenhalle, in welcher der Jagdzug steht, war mit Kränzen und Fahnen auf das Prachtvollste geschmückt.

Biel, 26. März. Pfarrer Feder erklärte sich nach sechsstündiger Gefangenenschaft bereit, die Kirchenschlüssel auszuliefern.

Paris, 26. März. Die Unter-Kommission der parlamentarischen Armee-Kommission hat sich gegen den von der Regierung vorgelegten Armee-Organisationsentwurf ausgesprochen. — Der Handelsminister sagte gestern bei Gelegenheit der Diskussion über den Tolain'schen Antrag, daß die Reise der französischen Arbeiter durch Deutschland mit Gefahr verbunden sei, und daß die französische Regierung deshalb die Arbeiter, die sie wegen der Ausstellungsarbeiten nach Wien gesandt, des Nachts habe reisen lassen. Diese Worte des Ministers wurden von dem Minister auf Befehl von Thiers aus dem offiziellen Berichte gestrichen.

Newyork, 21. März. Auf dem Bahnhofe von Ferryhouse (Erie-Eisenbahn) sind die Waarenlager gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 200,000 Dollars.

Er löst.

Novelle von E. Wichert.

(Fortsetzung.)

Hier hielt er inne, und seine eisige, kalte Hand zerdrückte fast die meinige. O, Mansford! wie soll ich schildern was ich da empfand? Wie eine heilige Botschaft durchfuhr es mich. Der Gedanke, die Sünden meines Vaters aus dem Schuldbuche des Ewigen zu löschen, indem ich die Thränen trocknete, die durch ihn gekloffen, erfüllte meine Seele mit wonnigen Schauern. Dieser Auftrag meines sterbenden Vaters schien mir der schönste Theil seines Vermächtnisses.

„Vater!“ rief ich, „theurer, geliebter Vater!“ Wie gern, o wie gern erfülle ich Deinen Wunsch.“ Und mit einem Eide, dessen Worte eine himmlische Eingebung kräftigte, gelobte ich es.

Mein Vater ließ meine Hand los und bedeckte sein Gesicht. Ich glaube, in dieser Minute kämpfte er seinen schwersten Kampf; er — ein Sünder, sein Sohn — sein Erlöser! — Doch daran dachte ich damals nicht.

Nach einer für mich peinlichen Pause, da ich das Schweigen nicht zu brechen wagte, enthüllte er wieder sein Gesicht. Welcher Wechsel in diesen wenigen Sekunden! Nie zuvor, so weit zurück ich mich auch erinnere, hatte ich diesen Ausdruck in ihm wahrgenommen. Er war stets etwas finstler gewesen, oft hatte sich ein Zug von Härte darauf bemerklich gemacht, der mit seinem gütigen Charakter kontrastirte; in diesem Augenblicke aber schien die eisige Maske von ihm genommen. Es war, als wenn alle Erdenfänge ihre verhüllenden Schleier aufgehoben und der ewige Friede den Versöhnungskuß auf sein freies Antlitz gedrückt hätte, so mild, so fromm, so heiter lächelnd blickte er auf mich.

„Mein Sohn!“ sagte er sanft. Ich ahnte, was er wollte, und kniete vor seinem Bette nieder.

„Ich fühle schon jetzt die Wohlthat Deines Versprechens, und so durch Dich in meiner Schuld erleichtert, wird Gott in seiner Gnade den Segen heiligen, den ich nicht zögere Dir zu geben. Edward! der Segen der Eltern bauet den Kindern Häuser! Erfülle meine Bitte und Deinen Eid, und Gott wird Deine Schritte lenken, daß Du findest, wo Du sie zu gehen gedenkst!“

Ich warf mich über ihn, von wahnsinnigem Schmerz ergriffen. Seine Stimme brachte mich wieder zu mir.

„Mein Sohn, laß uns das Gebet unseres Herrn beten. Aber sprich es laut, damit ich Dich höre!“

Wir beteten.

Langsam, doch mit einer Kraft, die seiner Krankheit zu spotten schien, tönte das „Vater Unser“ von seinen Lippen, bis wir an die Worte kamen: „Und vergib uns unsere Schuld, wie wir —“ Hier hielt mein Vater inne.

Ich wartete, daß er weiter spreche, und blickte durch Thränen in sein Antlitz. Es schien noch milder, aber sein Auge war starr — ein Schlag hatte ihn gerührt, er war todt! Bei der Bitte um Vergebung war er im Glauben an dieselbe vom Leben geschieden.

Ich stand allein in der Welt!

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 22. März 1873.

Dinkel per Centner	5 fl. 24 fr.	5 fl. 23 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber per Centner	4 fl. 12 fr.	4 fl. 8 fr.	4 fl. 6 fr.